Museum Kitzbühel

Museums-Memo

des Museums-Fördervereins Kitzbühel

Nr. 16/2021

Alles einsteigen: Das Museum ist barrierefrei

Geduld ist einer der Schlüssel zur Zufriedenheit und dieser Tage dürfen wir hochzufrieden sein. 15 Jahre hat der Förderverein des Museums Kitzbühel für die Errichtung eines Lifts gekämpft, im April durfte unser Vorstand aus Arthur Huber, Karl Klausner, Werner Hengl, Präsidentin Signe Reisch und Museumsdirektor Wido Sieberer die erste Fahrt unternehmen.

„Endlich ist unser Museum für alle barrierefrei zugänglich", freute sich Signe Reisch nach der Premiere in der großen Kabine, die die Besucher vom Erd- bis ins Dachgeschoß bringt – und natürlich auch zurück. Der neue Lift war nicht nur eine Herzensangelegenheit für den Förderverein, sondern Teil einer großen Erweiterung des Museums. Anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums konnte das Haus nicht nur verbessert, sondern auch spürbar vergrößert werden. Mit dem Ankauf des angrenzenden Gebäudes Hinterstadt 34 durch die Stadtgemeinde bot sich die Möglichkeit einer räumlichen Erweiterung und gemeinsamen Erschließung beider Gebäude. Diese Chance wurde in der Form eines groß angelegten Bauprogramms genutzt, das auch die Sanierung des historischen Baubestandes inklusive der Dächer und Fassaden einschließt. So verfügt das Museum Kitzbühel ab sofort nicht nur über 200 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche und einen Lift, sondern auch über einen multifunktionalen Veranstaltungsraum und ein einladendes Entree.

Überzeugt euch selbst bei einem Besuch, wir freuen uns!

Ein großes Danke an alle Förderer

Signe Reisch, Gründerin des Fördervereins und dessen Präsidentin, freut sich über die Eröffnung eines Herzensprojekts und die große Geduld der Vereins-Mitglieder.

Signe Reisch,
Präsidentin des Fördervereins

Der Förderverein des Museums begeht heuer sein 20-jähriges Jubiläum. Was an diesem runden Geburtstag erfüllt dich mit der meisten Freude?

SIGNE REISCH: Wie sich das Museum in dieser Zeit entwickelt hat. Denn die Entstehung des Fördervereins fußt ja auf einem Hilferuf von Dr. Wido Sieberer vor dem Hotelverein, als er gefragt hat, ob uns eigentlich bewusst sei, dass das Museum schon seit zehn Jahren geschlossen ist. Damals haben wir ihm versprochen, dass wir ihm helfen. Daraus ist 2001 der Förderverein entstanden und 2002 hat das Museum endlich wieder öffnen können. Dafür, wie lebendig Wido das Museum seit damals hält, gebührt ihm großer Dank und Respekt.

Das größte Geschenk zum runden Geburtstag ist wohl der sich inzwischen in Betrieb befindliche Museums-Lift, an dem sich der Förderverein mit 100.000 Euro beteiligt hat.

SIGNE REISCH: Stimmt. Dieser Lift ist uns so wichtig und wir haben 15 Jahre für seine Errichtung gekämpft. Nun fährt er endlich und unser Museum ist für jede Besucherin und jeden Besucher auf allen Etagen barrierefrei zugänglich.

Kitzbühel feiert heuer als Stadt den 750. Geburtstag. Würdest du der Stadt etwas wünschen können, was wäre das?

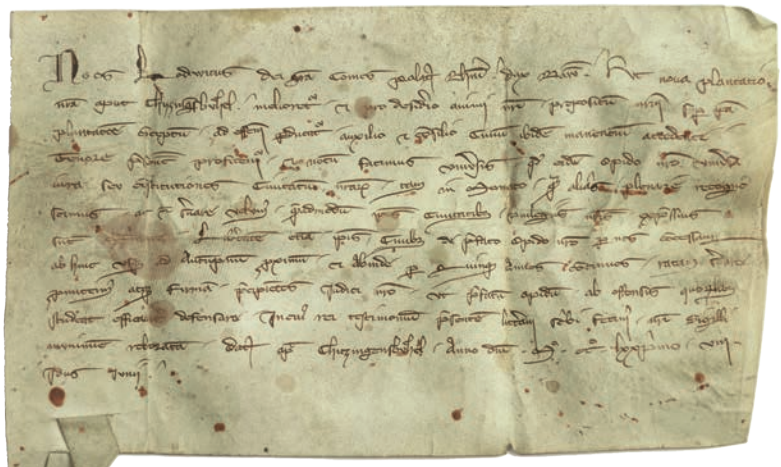
SIGNE REISCH: Die 700-Jahr-Feier hat unter der Ägide meines Großvaters, Bürgermeister Hermann Reisch, stattgefunden. Und heute kann man stolz darauf zurückblicken, wie Kitzbühel sich seit 1971 entwickelt hat. Mein Wunsch wäre es, dass wir auch in 50 Jahren festhalten können, dass sich unsere Stadt innovativ weiterentwickelt hat, ohne jemals ihre Identität aufgegeben zu haben.

Deine Mitglieder hast du ja lange nicht mehr sehen können. Willst du ihnen an dieser Stelle etwas ausrichten?

SIGNE REISCH: Zuerst einmal muss ich unseren treuen Mitgliederinnen und Mitgliedern von Herzen danken. Ihre Liebe zu Kitzbühel und zum Museum freut mich ungemein. Unsere Mitgliederzahl ist mit 250 in den letzten Jahren konstant geblieben und das ist für mich auch ein Beweis, dass unsere Mitglieder zufrieden sind. Natürlich hoffen wir, dass uns die Entwicklungen in diesem Jahr wieder gestatten, unseren Mitgliedern für ihren Beitrag etwas zurückgeben zu können. Im Vorjahr haben wir leider alle Ausflüge und Vorträge absagen müssen. Für die Geduld und das Verständnis gebührt allen ein Extra-Danke.

Gibt es noch etwas, das dir auf dem Herzen liegt?

SIGNE REISCH: Ich bin sehr stolz darauf, dass ich seit mittlerweile 20 Jahren für das Museum Kitzbühel und den Museums-Förderverein tätig sein darf. Es war mir eine große Freude.



Das neue Museum Kitzbühel im Jubiläums-Jahr 2021

Museumsdirektor Wido Sieberer mit einer Vorstellung des vergrößerten sowie verbesserten Museums und einem Einblick in die Sonderausstellung anlässlich des 750. Stadtjubiläums.

Pünktlich zum 750. Stadtjubiläum darf sich das städtische Museum Kitzbühel seit Mai 2021 in einem neuen Gewand präsentieren. Das bisher als Museum genutzte Haus Hinterstadt 32 wurde um das Gebäude Hinterstadt 34 (ehemals Bezirkshauptmannschaft) erweitert. Dieser neue, von Architekt Michael Egger geplante Teil des Museums bietet im ersten und zweiten Obergeschoß Raum für Sonderausstellungen und verfügt im dritten Obergeschoß über einen spektakulären Veranstaltungsraum mit offenem Dachstuhl.

Besonders wichtig ist der ebenfalls in diesem Bauteil untergebrachte Lift, der den barrierefreien Zugang zu nahezu allen Museumsräumlichkeiten ermöglicht. Seine Finanzierung hat der Museum Kitzbühel Förderverein übernommen und damit einen Grundstein für die Museumserweiterung gelegt.

Im Haus Hinterstadt 32 bleiben die bestehenden Schausammlungen mit den Themen Bronzezeit, Stadtgeschichte, Wintersport und Alfons Walde wie bisher bestehen. Neu ist das Entree im Erdgeschoß, das mit einem Shop und Sitzgelegenheiten zum Verweilen einlädt. Neu sind auch die ebenfalls im Erdgeschoß untergebrachten Sanitäranlagen.

Die Jubiläumsausstellung

Das erweiterte Museum Kitzbühel wird mit einer groß angelegten Sonderausstellung zum 750. Stadtjubiläum neu eröffnet. Die Schau nähert sich der Stadt Kitzbühel mit zahlreichen historischen und zeitgenössischen Objekten (wie der Stadtrechtsurkunde oder dem Maximilian-Relief hier auf der Seite) aus Museen und Privatbesitz, Texten, Filmen und Animationen aus drei verschiedenen Perspektiven an: „Die Geburt der Stadt" befasst sich mit dem Gründungsakt und seinen Folgen, der Kitzbühel zum Verwaltungssitz und zum namensgebenden Zentrum der Region mit einer charakteristischen städtischen Architektur gemacht hat. Mit der Frage „Wieviel Bayern steckt in Kitzbühel?" dann das andererseits recht ambivalente Verhältnis zu (den) Bayern. Dabei wird der Bogen von der gemeinsamen Abstammung über die von Bayern nach Tirol wechselnde politische Zugehörigkeit und die damit verbundenen kriegerischen Auseinandersetzungen bis zum bayerischen Gast der jüngeren Vergangenheit gespannt. Der „Sehnsuchtsort Kitzbühel" thematisiert schließlich den Aspekt der Gamsstadt, den man unter „Kitz" zusammenfassen kann: Den seit über 100 Jahren nachgefragten fashionablen Tourismusort und seine mehr oder weniger schillernden Begleiterscheinungen.

Die Ausstellung und mit ihr die neuen Museumsräumlichkeiten sind seit dem 22. Mai zu besichtigen. Das Rahmenprogramm in Form von Führungen, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen wird bekannt gegeben, wenn die Bestimmungen für die Corona-Pandemie konkretere Festlegungen erlauben. Ein Blick auf die Website und unsere Facebook- und Instagram-Accounts lohnt immer.

Rad-Ausflug: Der Giselabahn entlang

Wir begeben uns den Gleisen entlang auf Zeitreise von Kitzbühel nach Fieberbrunn.

1873 wurde mit dem Bau der Giselabahn begonnen und schon zwei Jahre später wurde die Strecke eröffnet. Für den Bezirk Kitzbühel bedeutete die Giselabahn den Anschluss an die „große Welt" und legte den Grundstein für eine beispiellose Entwicklung des Tourismus. Das Bild von Sebastian Herold zeigt die Bahn bei der Umrundung Kitzbühels im Jahr 1899. Auf unserem Tagesausflug radeln wir entlang der Eisenbahnstrecke bis Fieberbrunn, wo wir eine Fotoausstellung im Freien besuchen. Zwischendurch erklären wir die technischen Schwierigkeiten beim Bau und lassen Zeitzeugen erzählen.

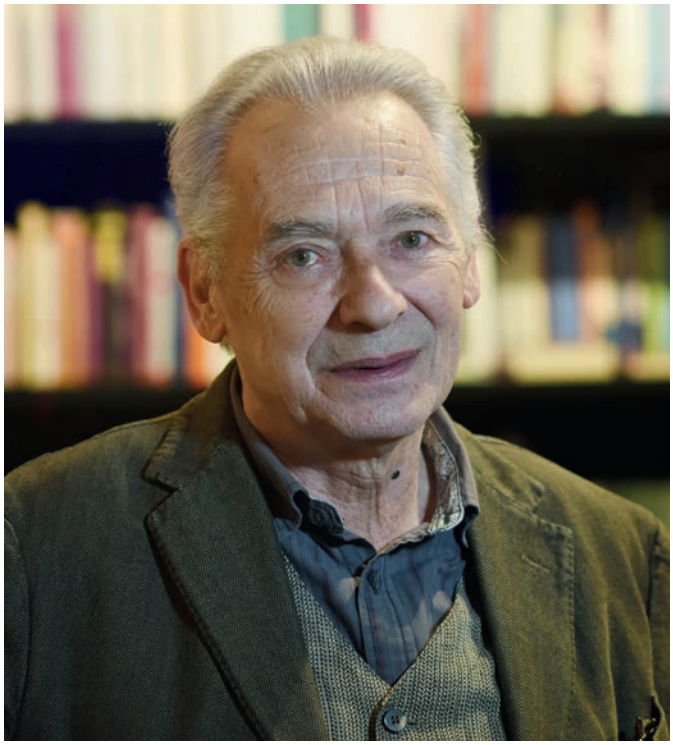
Details: Unser Tagesausflug findet durchgehend im Freien statt. Als Transportmittel verwendet jeder Teilnehmer sein Fahrrad. Die Strecke ist gemütlich und hat kaum Steigungen. Wir besuchen kein Gasthaus. Bitte nehmt euch eine Jause ebenso mit wie eine FFP2-Maske.

Die Terminfixierung findet nach Maßgabe von Pandemie-Verordnungen und Wetter kurzfristig statt. Bitte meldet euch ehestmöglich und unverbindlich via Mail an *wernerhengl@live.de* an. Alle Angemeldeten werden ca. eine Woche vorher über den Starttermin informiert.

Es werden keine Gebühren eingehoben!

Rad-Ausflug: Auf Felix Mitterers Spuren

Auf unseren Fahrrädern besuchen wir Stationen des Autors mit Kitzbüheler Wurzeln.



Schriftsteller Felix Mitterer (73) hat in seiner Autobiografie „Mein Lebenslauf" aus dem Jahr 2018 „einen offenherzigen Einblick in die Zeit der Kindheit und des Heranwachsens niedergeschrieben". Schwierige familiäre Rahmenbedingungen und große Armut prägen seine ersten Lebensjahre auf den Höfen um Kirchberg und Kitzbühel. Auf unserem Rad-Ausflug folgen wir Mitterers Spuren der Kindheit, lesen aus seiner Autobiografie, hören seine Interviews und lassen Zeitzeugen zu Wort kommen.

Details: Der Tagesausflug findet durchgehend im Freien statt. Als Transportmittel verwendet jeder Teilnehmer sein Fahrrad. Die Strecke ist gemütlich und hat keine Steigungen. Wir besuchen kein Gasthaus. Bitte nehmt euch eine Jause ebenso mit wie eine FFP2-Maske.

Die Terminfixierung findet nach Maßgabe von Pandemie-Verordnungen und Wetter kurzfristig statt. Bitte meldet euch ehestmöglich und unverbindlich via Mail an *wernerhengl@live.de* an. Alle Angemeldeten werden ca. eine Woche vorher über den Starttermin informiert.

Es werden keine Gebühren eingehoben!

Ein Blick in die mittelalterliche Stadt

Mauern, Türme, Holzhäuser und rund 2.000 Einwohner: die Stadt im 13. Jahrhundert.

Kitzbühel feiert in diesem Jahr sein 750. Stadtjubiläum und auf dieser Seite möchten wir euch einen kleinen Einblick verschaffen, welche Städte es damals bereits gegeben hat (siehe Karte) und wodurch sich so ein mittelalterliches Ballungszentrum ausgezeichnet hat. Zwischen 1240 und 1300 wurde in Europa beinahe täglich eine neue Stadt gegründet (ca. 300 jährlich) – es war ein Zeichen der Herrschaftspolitik. Meist waren es von dicken Mauern und Türmen umgebene Kleinstädte mit rund 2.000 Einwohnern. Die Türme sollten dabei nicht nur die Stadt sichern, sondern auch das Umland beherrschen – zumindest optisch.

Im Zentrum gab es einen Marktplatz mit Brunnen und eine rege Bautätigkeit, anfangs überwiegend von Holzhäusern. Die Stadttore waren durch Zugbrücken gesichert, Straßen nur in Ausnahmen gepflastert und neben der Bevölkerung trieben sich ebendort auch Schweine herum und ernährten sich von Abfällen.

Ein öffentlicher Brunnen – wie auf der Illustrierung – zählte zwar zu den vielen Errungenschaften der damaligen Zeit, die Abwässer hingegen flossen noch lange offen durch die sogenannten Ehgräben ab. Auf den Straßen, die zu den Stadttoren hinführten, hatten zwei Fuhrwerke nebeneinander Platz, daneben gab es ein Geflecht von schmalen Gassen. Abseits der belebten Straßen und nah am Wasser fanden sich etwa Gerber oder Metzger, da sie für ihre Arbeit ein Fließgewässer benötigten. Das zumeist ovale Stadtbild wurde – wie teilweise bis heute – vom Kirchturm überragt und flachte von mehrstöckigen Häusern im Zentrum zu niedrigeren Behausungen am Rand hin ab.

Im 14. Jahrhundert verlangsamte sich die fast tägliche Gründung einer Stadt und um 1400 kam diese Entwicklung völlig zum Stillstand. Zu den ältesten Städten im deutschsprachigen Raum zählen Trier, Augsburg, Worms, Wien, Salzburg und Enns. Tirols älteste Stadt ist Brixen, das im heutigen Südtirol liegt. In Nordtirol gilt Innsbruck als eine der ältesten Städte.

Terminvorschau

„750 Jahre Stadt Kitzbühel“
Große Sonderausstellung zum Stadtjubiläum, Details im Blattinneren.

22. Mai – 3. Oktober 2021*

„Auf den Spuren von Felix Mitterer“
Radausflug für Mitglieder, nur bei Schönwetter, Details im Blattinneren.

Sommer 2021*

„Auf den Spuren der Giselabahn“
Radausflug für Mitglieder, nur bei Schönwetter, Details im Blattinneren.

Sommer 2021*

Almwanderung
Die fünfte Almwanderung des Fördervereins durch Kitzbühels Bergwelt. Details werden zeitgerecht bekanntgegeben.

11. September 2021*

Lange Nacht der Museen
Im Rahmen der Langen Nacht der Museen besteht die vorletzte Möglichkeit, die Sonderausstellung zu besuchen. Details werden zeitgerecht bekanntgegeben.

2. Oktober 2021, Museum*

„Kunstbühel“
Eröffnung der Kunstausstellung zum 750-jährigen Stadtjubiläum.

22. Oktober 2021, Museum*

Krimifest Tirol
Präsentation und Lesung aus dem Kitzbühel-Roman „Leichen, die auf Kühe starren“ von Autorin Tatjana Kruse.

26. Oktober 2021, Museum*

„Kitzbühel im 20. Jahrhundert“
Präsentation des „Stadtbuch V“ über Kitzbühels jüngere Vergangenheit.

18. Dezember, Museum*

** Alle Termine finden unter Vorbehalt statt! Sollte die Pandemie zum gegebenen Zeitpunkt keine Veranstaltungen zulassen, müssen diese abgesagt werden. Im Anlassfall informieren wir darüber auf der Museums-Website, Facebook und in der lokalen Presse.*

Impressum:
Herausgeber: Museum Kitzbühel Förderverein
Hermann-Reisch-Weg 15, A-6370 Kitzbühel, ZVR: 234670425;
Redaktion & Gestaltung: alpinguin content services – Lili Spatz & Christoph Steiner;
Bildnachweise: alpinguin, Michael Werlberger, Stadtarchiv Kitzbühel, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Archiv: Anton Pichler, Haymon Verlag/Fotowerk Aichner; Kartenausschnitt: „Bayerischer Geschichtsatlas“ von Max Spindler/Gertrud Diepolder; Grafik der mittelalterlichen Stadt aus „Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch“, vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und der Stadt Zürich;
Bankverbindung: Raiffeisenbank Kitzbühel – IBAN: AT98 3626 3000 0050 7400; Sparkasse Kitzbühel – IBAN: AT69 2050 5000 0003 0999;

www.museum-kitzbuehel.at/foerderverein